

SEHENSWÜRDIGKEITEN



SEHENSWÜRDIGKEITEN



1.

SZÉCHENYI PLATZ

Die Westmauer der im 13. Jh. erbauten Burg am Theissufer erstreckte sich auf dem heutigen Széchenyi Platz, der als Militärrübungsplatz und Markt funktionierte. Am Anfang des 18. Jahrhunderts wurde auch das Rathaus hier aufgebaut. Sowohl das Aussehen, als auch die Funktion des Platzes veränderte sich nach dem Großen Hochwasser (1879). Auf der Südseite wurden Palais errichtet, die Burgmauern wurden abgetragen, an ihrer Stelle entstanden eklektische Wohngebäude und eine Parkanlage. Der geräumige Platz umfasst mehr als 50.000 m², hundertjährige Platane schmücken ihn, schönblütige Magnolien und zahlreiche andere Pflanzenraritäten. Unter ihnen findet man Statuen von Persönlichkeiten der Stadt- und Landesgeschichte.



2.

RATHAUS

Das heutige Rathaus ist das dritte Gebäude auf dem gleichen Platz und mit gleicher Funktion. Das erste einfache Rathaus wurde 1728 gebaut, das zweite hat man am Ende des 18. Jh. schon mit dem jetzigen Grundriss errichtet. Nach dem Großen Hochwasser 1879 wurde der Platz aufgeschüttet, so erschien das Gebäude zu niedrig und schwerfällig. Ödön Lechner und Gyula Pártos planten ein neues Stockwerk und einen zentralen Turm auf die alten Mauern. Das Rathaus im Neobarockstil wurde 1883 von Franz Josef I. eröffnet, das Mittelfenster im Treppenhaus bewahrt die berühmte Aussage des Königs: „Szeged wird schöner sein, als je zuvor“. Beachtenswert ist auch die Seufzerbrücke, die ursprünglich für den König und seine Begleitung errichtet wurde.

Das Rathaus kann im Rahmen einer Führung vom 1. April bis 31. Oktober jeweils Freitags um 15.00 und Samstags um 10.00 sowie vom 1. November bis 31. März Samstags um 10.00 besichtigt werden. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldungen sind per E-Mail an szeged@tourinform.hu, telefonisch unter +36-62/488-699 oder +36-62/488-690 oder persönlich im Tourinform-Büro (Széchenyi tér 12.) möglich.



3.

KLAUZÁL PLATZ

Die werterhaltende Erneuerung der Kárász Straße und des Klauzál Platzes wurde 2004 mit dem Europa-Nostra-Preis anerkannt. Die im 19. Jh. erbauten Palais der Innenstadt zeigen die Motive der zu ihrer Bauzeit miteinander konkurrierenden Stilrichtungen des Klassizismus, der Eklektik und des Jugendstils. Trotz ihrer Vielfältigkeit schaffen sie ein harmonisches Gesamtbild. Bei einem Kaffee oder Eis kann man die Bronzetaube des Staatsmannes Lajos Kossuth und den berühmten Balkon des Kárász-Hauses betrachten, wo seine letzte öffentliche Rede in Ungarn erklang. Auf der Ostseite des Platzes kann man das Neue Zsótér Haus besichtigen, wo einst die Leitung der Stadtrekonstruktion tätig war.



4.

NEUE SYNAGOGE

Das biblische Gebot ist Hebräisch und Ungarisch auf dem Gewölbe der 1903 erbauten Synagoge zu lesen. Die Tatsache, dass die ungarische Sprache als liturgische Sprache erscheint, ist dem Hochrabbiner und Wissenschaftler Immanuel Löw zu verdanken, der die Arbeit des Architekten Lipót Baumhorn gewaltet hat. Die Fensterscheiben aus der Werkstatt von Manó Róth und die Glaskuppel sind einzigartige Zierden des eklektischen Gebäudes. Im Inneren herrscht die Harmonie der elfenbeinfarbenen, goldenen und blauen Verzierungen. Bemerkenswert sind die aus Nilakazie geschnitzte Tür des Toraschreines, die mit Halbedelsteinen geschmückten Menora und die Wandmalereien mit biblischen Pflanzen. Die Synagoge mit ausgezeichneter Akustik ist besonderer Schauplatz von Orgel- und Kammerkonzerten.

Jósika utca 10. • +36-62/423-849 • +36-20/432-1532
www.szegedizsinagoga.hu

Von Oktober bis Februar: Di-Do und So: 10.00-16.00, Fr: 10.00-14.00
 Von März bis September: Di-Fr und So: 10.00-16.00
 Montags, Samstags und an jüdischen Feiertagen geschlossen.



5.

PALAIS REÖK

Der Architekt Ede Magyar baute 1907, im Alter von 30 Jahren dieses beispielhafte Gebäude des ungarischen Jugendstils. Iván Reök, der Bauherr, ein Neffe des berühmten Malers Mihály Munkácsy, war als Wasseringenieur tätig, so wurde das Wasser zum bestimmenden Motiv des Hauses. Blaue Wasserlilien zieren die weiße Fassade, das Wimmeln der Wasserpflanzen wird durch die Erkergitter wach gerufen, die Oberflächen scheinen zu wogen. Das ursprüngliche Wohnhaus verwandelte sich 2007 zum Regionalen Kunstzentrum. Im Rahmen von temporären Ausstellungen konnten die Besucher unter anderen die Werke von Picasso, Goya, Chagall und Rembrandt kennen lernen. Musikprogramme, Theaterabende und andere kulturelle Ereignisse erwarten hier das Publikum.

Magyar Ede tér 2. • +36-62/471-411 • www.reok.hu
Öffnungszeiten: Di-So: 10.00-18.00



6.

DUGONICS PLATZ

Der Namensgeber des Platzes ist András Dugonics, Piaristenmönch und Lehrer, Verfasser des ersten Romans auf Ungarisch (Etelka, 1788). Er war Spracherneuerer, Schöpfer vieler ungarischer Ausdrücke der Mathematik. Seine Statue wurde aus Spenden als erste Staute von Szeged im öffentlichen Raum aufgestellt. Der Springbrunnen in der Mitte des Platzes wurde zum Zentenarioum des Großen Hochwassers 1979 gebaut und ist seither ein beliebter Treffpunkt. Das Hauptgebäude der Universität von Szeged, ein früheklektisches Palais war ursprünglich eine Hauptrealschule. Davor befinden sich die Statue des Dichters Attila József, der zwischen 1924 und 1925 die Universität besucht hat, und die Statue des Wissenschaftlers Albert Szent-Györgyi, Nobelpreisträger und Ehrendoktor der Universität. An der Ecke zur Kárász Straße steht das Jugendstilpalais Ungár-Mayer, ein Werk von Ede Magyar, mit seinen auffallenden tanzenden Blechdamen auf der Kuppel.



7.

PLATZ DER ARADER MÄRTYRER

In der Mitte des Platzes erhebt sich das Reiterstandbild von Ferenc Rákóczi II., am Sockel ist das Motto des von dem Fürsten geleiteten Freiheitskampfes zu lesen (Cum Deo pro Patria et Libertate). In der Nähe steht die Gedenksäule der Schlacht von Szóreg (1849), die Marmortafel vor ihr bewahrt die Namen der in Arad hingerichteten 13 Generäle. Das Heldentor ist die Gedenkstätte der Szegediner Soldaten, die im I. Weltkrieg gefallen sind. Auf dem Platz steht auch die Gedenksäule der Revolution von 1956, in Erinnerung daran, dass die Ereignisse mit der Studentenbewegung in Szeged anfangen. Zahlreiche Universitätsgebäude umrahmen den Platz, das bedeutendste ist die Fakultät für Naturwissenschaften und Informatik, das ehemalige Piaristengymnasium, wo einst auch der bekannteste Dichter von Szeged, Gyula Juhász gelernt hat.



8.

RERRICH BÉLA PLATZ

Der Architekt Béla Rerrich plante den Baukomplex um den Domplatz, er war die erste bedeutende Gestalt des ungarischen Landschaftsarchitekturs, der auch die Gärten des Bischofspalais und der Universität nach modernen Prinzipien gestaltete. Seine Genialität wird auch heute anerkannt, die Umgebung des Domes erwies sich bei einer Internet-Abstimmung 2007 als zweitbekanntestes Bauwunder Ungarns. Zwei Statuen zieren den intimen Platz: die Kopie des Drachentöters St. Georg der Gebrüder Kolozsvári aus dem Jahre 1373 und das Monument der Revolution von 1956, ihm gegenüber steht eine Marmorstatue, die junge Menschen zeigt, die einen neugeborenen Schmetterling der Freiheit heben. Die Statue erinnert an die Teilnehmer der Revolution von 1956.



9.

GEDENKZIMMER VON ALBERT SZENT-GYÖRGYI

Albert Szent-Györgyi (1893-1986), Biochemiker, führte seine in Cambridge und Groningen begonnenen Forschungen als Leiter des Chemischen Institutes der Universität Szeged weiter. 1932 hat er die aus Tomatenpaprika von Szeged subtrahierte Hexuronsäure als Vitamin C identifiziert. Ihm wurde der Nobel-Preis für Physiologie und Medizin 1937 „für seine Entdeckungen auf dem Gebiet der biologischen Verbrennungsprozesse, besonders in Bezug auf das Vitamin C und die Katalyse der Fumar-säure“ verliehen. Bis heute ist er der einzige ungarische Wissenschaftler, der die bekannteste Auszeichnung der Welt mit seiner Tätigkeit in Ungarn verdient hat. Das Gedenkzimmer im Dekanat der Medizinischen Fakultät stellt das Leben des berühmten Forschers dar: neben seiner Auszeichnungen können die Besucher sein Rektorgewand und seine persönlichen Gegenstände besichtigen. Seine Statue vor dem Rektorat der Universität, auf dem erneuerten Dugonics Platz, erinnert uns an Albert Szent-Györgyi, die zu seinem 120. Geburtstag im Jahre 2013 errichtet wurde.

Tisza Lajos körút 109. • +36-62/545-016 • office.aokdh@med.u-szeged.hu
Kann nur Montags, Mittwochs und Freitags besucht werden.
Voranmeldung erforderlich. Besuch nur für Gruppen.



10.

VOTIVKIRCHE

Nach den die Stadt zerstörenden Überflutungen im Jahre 1879 haben die Szegediner ein Gelübde zum Bau einer großzügigen katholischen Kirche abgelegt. Nach langjährigen Planungen und Debatten starteten die Bauarbeiten erst 1913. Die Originalpläne von Frigyes Schulek wurden wegen ihrer hohen Kosten von Ernő Foerk modifiziert. Der Dom wurde am 24. Oktober 1930 geweiht, er ist die viertgrößte Kirche Ungarns. Im Baustil der Votivkirche vermischen sich romanische, gotische und östlich-byzantinische Motive. Die Besonderheit seines Inneren sind die Orgel mit 9040 Pfeifen, die in ungarischen Hirtenpelz und szegediner Pantoffeln gekleidete Madonna und die Statue „Christi auf dem Kreuzholz“ des Künstlers János Fadrusz, die im Jahre 1900 den Hauptpreis der Pariser Weltausstellung erhalten hat. Der Szegediner Dom wurde in 2016 mit neuen Gemeinschaftsräumen erweitert. Es wurde in der Unterkirche ein multifunktionaler Ausstellungsraum mit Infopult, Pilgerbuffet, Artshop und Buchhandlung eingerichtet.

Szegedi Dóm Látogatóközpont
Dóm tér 16. • +36-20/385-5061 • www.domlatogatokozpont.hu
Öffnungszeiten: Di-So: 09.00-17.00



11.

DEMETRIUSTURM

Im Vorderraum des Domes steht das älteste Baudenkmal von Szeged, der Turm der Kirche zu Ehren des Heiligen Demetrius von Thessaloniki. Die Grundmauer unter der heutigen Fläche stammen aus dem 11., der untere, romanische Teil aus dem 12., während die frühgotischen Stockwerke aus dem 13. Jahrhundert. Der wegen des Dombaus fast abgetragene Turm konnte als Taufkapelle gerettet werden, deshalb hat Vilmos Aba-Novák „Die Taufe Christi“ im Inneren gemalt. In den Türrahmen wurden Steine aus der Romanik, die beim Abbau der Burg zur Tageslicht kamen, eingebaut, über den Eingang ist das Steinlämmchen aus dem 12. Jh., die älteste Skulptur von Szeged sichtbar. Das schmiedeeiserne Tor mit den Symbolen der katholischen Liturgie ist ein Werk von János Bille.

Turmbesuch: +36-20/385-5061 • www.domlatogatokozpont.hu



12.

DOMPLATZ

Der Platz wurde 1928-30 nach den Plänen von Béla Rerrich gebaut, ist 12.000 m² groß, wie der Markusplatz in Venedig und umrahmt mit Gebäuden in elegantem nordeuropäischem Stil. Auf der Ost- und Südseite stehen Universitätsinstitute, auf der Westseite sind das Bischofpalais und kirchliche Institute zu finden. Unter den Arkaden erinnern mehr als hundert Statuen an die herausragenden Persönlichkeiten der ungarischen Geschichte, Wissenschaft und Kunst. Die Freilichtspiele von Szeged wurden 1931 zum ersten Mal vor dem Dom veranstaltet. In den vergangenen Jahrzehnten wurde nach der ersten religiösen Vorstellung eine Reihe von Theaterproduktionen in dem größten „Theater mit Sternendach“ Ungarns auf die Bühne gestellt.



13.

MUSIZIERENDE UHR

Das besondere Uhrwerk von Ferenc Csúry musizierte 1936 anlässlich der Freilichtspiele zum ersten Mal. Auf der oberen Etage des dem Dom gegenüber stehenden Gebäudes ist die Uhr zu sehen und sie symbolisiert die mittelalterlichen Universitäten. Täglich zweimal, um 12.15 und um 17.45 stellt das Uhrwerk ein Schulabschiedsfest dar. Vor dem Zifferblatt gehen dann die Gestalten von Hochschulprofessoren und Studenten herum. Die Figuren schnitzelte József Kulai aus Lindenholz, seine Modelle waren bekannte Persönlichkeiten Ungarns, wie der Dichter Sándor Petőfi oder der Kultusminister Kunó Klebelsberg. Während der Szene erklingt die Melodie eines bekannten Studentenliedes. Daneben spielt die Uhr jede volle Stunde das Volkslied „Szeged, die berühmte Stadt“ als Signal.

Während der Szegeder Freilichtspiele funktioniert die Uhr nicht.



14.

BIBLIOTHEK SOMOGYI

Károly Somogyi, Domherr von Esztergom wollte zum geistigen Wiederaufbau von Szeged nach dem Hochwasser beitragen, als er 1881 seine Büchersammlung von unschätzbarem Wert, die er sein Leben lang bereicherte, der Stadt schenkte. Die Bibliothek mit wissenschaftlichen, religiösen, belletristischen und Sprachbüchern fasste 43 701 Bände. Nach provisorischen Unterbringungen fand die Sammlung in dem Museumsgebäude ein ständiges Heim, seit dort zog sie 1984 in das neu erbaute Gebäude am Domplatz ein. Der Bestand der Bibliothek nahm in den 130 Jahren seit der Gründung erheblich zu, heute zählt er mehr als eine Million Dokumente. Der wertvollste Teil der Sammlung ist die Somogyi-Gedenkbibliothek, dessen ältestes Stück ein Kodex ist, das sogenannte Prager Missale aus dem Jahre 1492.

Dóm tér 1-4. • +36-62/425-525 • www.sk-szeged.hu
Öffnungszeiten: Mo-Mi, Fr: 09.00-19.00, Do: 13.00-19.00, Sa: 10.00-16.00



15.



16.

SERBISCHE KIRCHE

Die serbisch-orthodoxe Kirche steht auf der Nordseite des Domplatzes, in der Nähe des Theissufers. Die Serben wanderten wegen des Vordringens des Osmanischen Reiches nach Norden und kamen im Spätmittelalter in Szeged an. In den 18–19. Jahrhunderten spielten sie in dem Handel der Stadt und der Umgebung eine wichtige Rolle. Ihre Anerkennung zeigt, dass sie ursprünglich auf dem Gebiet der Burg eine Kirche bauen durften. Schriftliche Nachweise zeugen über den Bestand zweier frühere Kirchen, so ist diese, dem Heiligen Nikolaus gewidmete Kirche die dritte in Szeged. Die einschiffige Barockkirche wurde 1778 geweiht. Das Innere ist nach den orthodoxen Vorschriften eingerichtet, den zentralen Teil bildet die reich vergoldete Ikonostase im Rokokostil, ein Werk von János Popovics.

Somogyi utca 3. • +36-30/528-3030
Vorherige Anmeldung ist nötig.

SCHWARZES HAUS

Das Gebäude an der Ecke der Straßen Somogyi und Kelemen ist stilistisch, in seiner Erscheinung und auch wegen seiner Lage eine Spezialität. Es wurde 1857, nach den Plänen von Károly Gerster gebaut. Das Handels- und Wohnhaus diente später auch als Kasino und wurde nach dem damaligen dunkelgrauen Verputz benannt. Das Schwarze Haus ist ein ständiger Ausstellungsraum des Ferenc Móra Museums und beherbergt Wechselausstellungen, die mit der Vergangenheit der Stadt verbunden sind. In den Zimmern des Stockwerks kann man die wertvollen Möbel und Einrichtungen der ehemaligen bürgerlichen Wohnungskultur von Szeged bewundern. Das Haus ist seit Jahrzehnten ein ständiger Ausstellungsort der stadthistorischen Abteilung des Ferenc Móra Museums, und bietet Platz auch temporären Ausstellungen. Die Kreuzung, wo das auffallende, mit Eckturm geschmückte Gebäude steht, ist einzigartig, weil alle vier Häuser an den Ecken in der Mitte des 19. Jahrhunderts gebaut wurden, das Hochwasser überleben konnten und heute unter Denkmalschutz stehen.

Somogyi utca 13. • +36-62/425-872 • www.moramuseum.hu
Öffnungszeiten: Täglich: 10.00-18.00



17.

FERENC MÓRA MUSEUM

Das imposanteste Werk des Baufiebers um das Millennium, das Tausendjahresfeier der Gründung Ungarns ist das Palais der öffentlichen Bildung aus dem Jahre 1896. Die aus korinthischen Säulen bestehende, mit einem Tympanon bedeckte Empfangshalle, die symmetrische Struktur und die hellen Wände strahlen eine ruhige Würde aus. Das Gebäude wurde für das Stadtmuseum und die Somogyi-Bibliothek gebaut. Während der Amtszeit von Ferenc Móra (1917-1934) wurde das Ausstellungsangebot erweitert. Das Museum trägt heute seinen Namen und beherbergt auch sein Gedenkzimmer. Heutzutage erwarten die Besucher ständige Ausstellungen der Ethnographie, Naturwissenschaften und bildenden Künste, die Szeged und seine Umgebung präsentieren, sowie mehrere große Wechselausstellungen.

Roosevelt tér 1-3. • +36-62/549-040 • www.moramuzeum.hu
Öffnungszeiten: Täglich: 10.00-18.00



18.

STEFÁNIA UND DIE THEISS

Hinter dem Museum sind die Überreste des Maria-Theresia-Tores der ehemaligen Burg zu sehen. Das Fundament liegt auf dem Niveau der Stadt vor dem Hochwasser die Höhe der Aufschüttung ist etwa anderthalb Meter. Die Ziegelmauern von dem Theissufer bis zu dem heutigen Széchenyi Platz wurden nach dem Hochwasser fast gänzlich abgebaut, der übrig gebliebene Teil ist heute ein Ausstellungsort des Museums. In der Nähe steht die Statue von Königin Elisabeth aus Carrara Marmor, ein Werk von Herrn Miklós Ligeti. Der Stefania Park wurde vor einigen Jahren neu konzipiert und mit modernen Erlebniselementen ausgestattet. Ungarns längster Fluss hat seine Quelle in den Ostkarpaten, er fließt durch den östlichen Teil Ungarns und mündet in Serbien in die Donau. Das größte Unternehmen des 19. Jahrhunderts war die Flussregulierung, die auf die Initiative István Széchenyis in den 1840er Jahren, nach den Plänen Pál Vásárhelyis gestartet wurde. Der Fluss wurde schiffbar, die trockengelegten Gebiete wurden zu Ackern. Neben den Nutzen kam auch die Schattenseite zur Geltung, in dem geraden Bett fließt das Wasser schneller, Überschwemmungen wurden häufiger. Die größte Katastrophe von Szeged war das Große Hochwasser im Jahre 1879, das die Stadt beinahe völlig zerstört hat. Die heutige Stadtstruktur mit Ring- und Radialstraßen entstand im darauf folgenden Neubau.



19.



20.

BEREGI HAUS

Eine Besonderheit der repräsentativen Palästenreihe des Szegeder Stadtbildes, welche in erster Linie wegen ihres Baustils im Jugendstil und des besonderen Baustein-Architekturs als eine Ausnahme zählt. Entworfen wurde das Haus vom Szegeder Fachhochschullehrer Pál Kótyay, der damit zum ungarischen Jugendstil in Szeged wesentlich beigetragen hat. Das Gebäude, welches von einheimischen Eisenschmiedern, Klempnern, Tischlern und Maurern gebaut und verziert worden ist, erzählt heute noch von dem aussagekräftigen Stilgefühl des Entwerfers. Die Fassade ist ein harmonisches Farbspiel der roten Ziegeln, der fahlgelben Keramikklinker und der stumpfen Tönung der bemörtelten Flächen. Dazu passen die volkstümlichen Motive der plastischen Blumenverzierungen aus Rotgranit. Auch die Verzierungen aus Schmiedeisen und die schönen, mit Kratzen dekorierten Wandflächen, die sogenannten Sgraffiti am Eckturm sind durchaus sehenswert. Die inneren Räume im Erdgeschoss wurden nicht in der ursprünglichen Form aufbewahrt, aber das Treppenhaus, die innere Fassade und der Rundgang erinnern nach wie vor an die Zeit um die Jahrhundertwende.

Deák Ferenc utca 22.

INNENSTÄDTISCHES KINO

Das Gebäude des Innenstädtischen Kinos wurde im Jahre 1920 im Stil des Art déco, nach den Entwürfen des Architekten Endre Sebestyén erbaut. Es ist heute das einzige Kino in Ungarn, das ursprünglich für die Zwecke eines Kinos gebaut wurde und seit seiner Eröffnung ohne Unterbrechung als Filmtheater dient. Das historische Gebäude wurde 2019 komplett renoviert und um eine auf VR-Erlebnissen basierende filmhistorische Ausstellung und interaktiven Erlebnispark erweitert. Die drei digitalisierten, klimatisierten Räume mit Dolby-Sound (7.1 und 5.1), die dem neuesten Stand der Technik entsprechen, sind nach aus Szeged stammenden Filmleuten benannt. Der Saal mit 100 Plätzen wurde nach dem Filmkritiker Béla Balázs benannt, der Saal mit 50 Plätzen nach dem Regisseur József Csóke. Die Halle im Erdgeschoss, die über einen Balkon verfügt und Platz für 530 Personen bietet, ist nach Vilmos Zsigmond, Kamera-Legende und Oscar-Preisträger, benannt. Das Kino bietet ein reiches Programmangebot an anspruchsvollen Populärfilmen, ausländischen und ungarischen zeitgenössischen Filmen, Besonderheiten der Filmgeschichte und Übertragungen von Opern und Theatervorführungen. Neben den Filmvorführungen finden hier zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, wie Künstlerabende, literarische Events, Konzerte, Kinderprogramme und psychologische Vorträge statt.

Filmhistorische Ausstellung: täglich 14.00–20.00

VR Room: Frei-So: 12.45–20.50

Vaszy Viktor tér 3. • +36-20/277-1688 • www.belvarosimozi.hu



21.

NATIONALTHEATER VON SZEGED

Eines der schönsten eklektisch-neobarocken Gebäude der aus ihren Ruinen auferstandenen Stadt ist das Theater aus dem Jahre 1883. Seine großzügige Eleganz verdanken wir den Wiener Spitzenarchitekten, Ferdinand Fellner und Hermann Helmer. An der Halbkugelfassade sind die allegorischen Gestalten der Theaterkunst zu sehen, in den Wandnischen stehen die Stauen des Dramatikers József Katona und des Komponisten Ferenc Erkel. Das Besondere an diesen Skulpturen aus Kunststein ist, dass der Bildhauer Antal Tápai beide hier vor Ort gegossen hat. Die Innenräume des Theaters zeigen barocke Dynamik und üppigen Verzierungen. Das Deckenfresko über dem Zuschauerraum für 680 Personen ist ein Werk von Zsigmond Vajda. Das Theater bietet Oper-, Tanz- und Dramavorstellungen in zwei Spielstätten an.

Vaszy Viktor tér 1. • +36-62/479-279 • www.szinhasz.szeged.hu

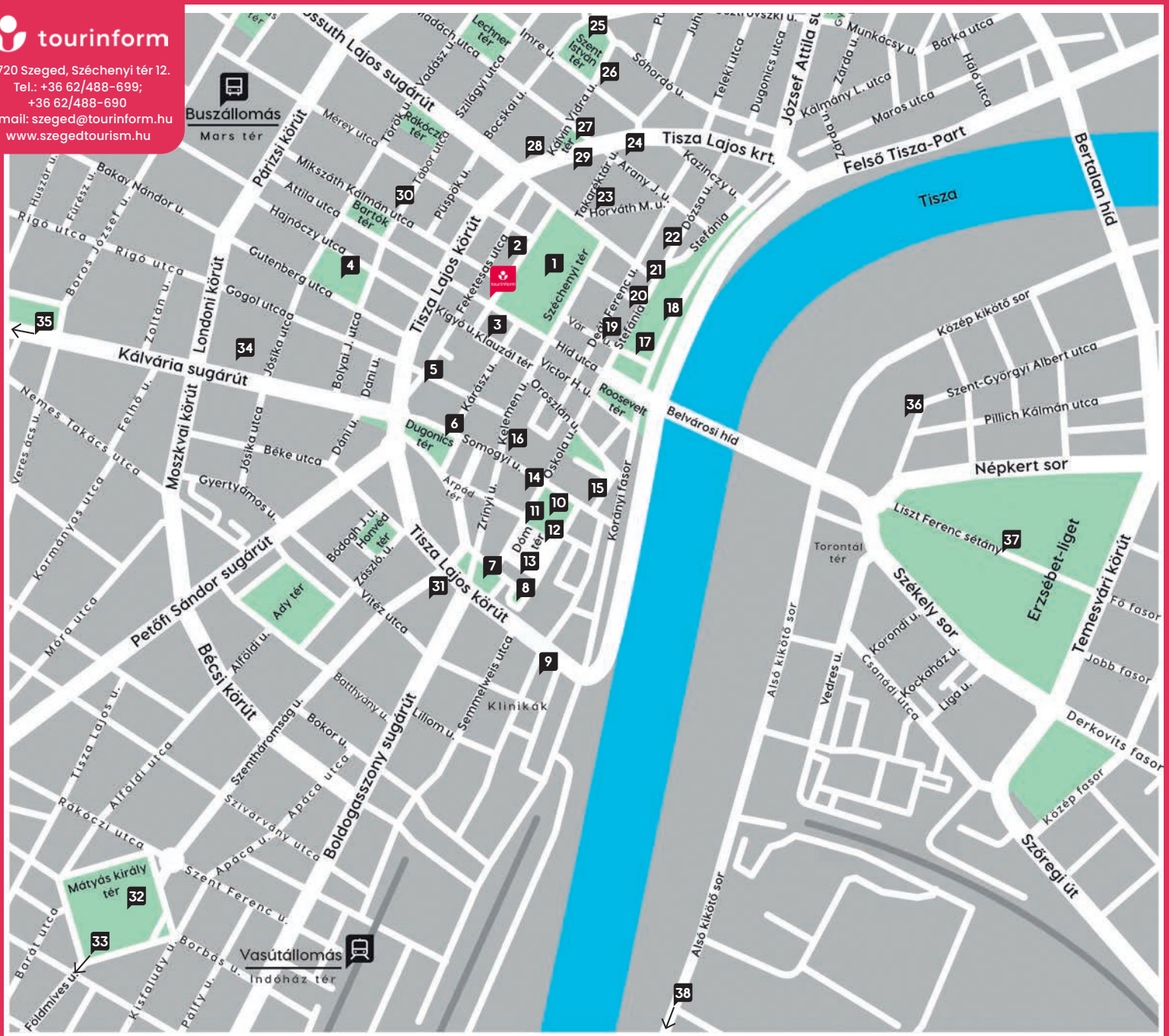


22.

PALAIS DEUTSCH

Das Palais mit grün-orangerot-blauen Majolikaverzierungen wurde nach den Plänen von Mihály Erdélyi 1900-02 gebaut. Es ist ein spektakuläres Beispiel des ungarischen Jugendstils. Die harmonische, wegen der zur Bauzeit gewagt wirkenden Farbkombinationen und durch die Volkskunst inspirierte Zsolnay-Keramikverzierungen einzigartige Fassade wurden von Ödön Lechner entworfen. Zwischen den Nebenflügeln mit dynamischem Aufsatz krönt den Mittelteil ein leicht wellender Giebel aus hellblauem Pyrogranit. Schöne Zierden der Vordermauer sind die geschlossenen Erker mit Weißer Porzellanverblendung und der mittlere Erker mit schmiedeeisernem Geländer. Wegen der einzigartigen Bearbeitung verdient auch besondere Aufmerksamkeit. Die hohe Eingangstür mit Gittern ist aus Schmiedeeisen.

Dózsa utca 2.





23.

DAS BÜGELEISENHAUS

Das im Volksmund „Vasalóház“ (Bügeleisenhaus) genannte spätezessionistische Palais erhielt seinen Namen aufgrund seiner markanten, keilförmigen Gestalt. Das Gebäude wurde für die Szeged–Csongráder Sparkasse von Lipót Baumhorn entworfen und 1913 fertiggestellt; es war das letzte Werk des Architekten in Szeged. Im dreistöckigen Gebäude befanden sich ursprünglich im Erdgeschoss Geschäfte mit großer Raumhöhe, im Mezzanin Büroräume und in den oberen Etagen großzügige Wohnungen mit Badezimmern. Die Fassaden zur Takaréktár-Straße und zur Horváth–Mihály-Straße treffen in einem spitzen Winkel aufeinander, der durch den geschwungenen Eckturm abgemildert wird. Die Kuppeldekorationen des Vasalóhauses und des gegenüberliegenden Bankgebäudes greifen einander auf und wirken vom Platz aus betrachtet beinahe wie Zwillingstürme. Die Fassade wird durch zahlreiche Jugendstil-Details – Masken, dekorative Motive, geschwungene Balkonbrüstungen und kunstvolle Schmiedeeisengitter – belebt, die vom Kunstschlosser György Kónya gefertigt wurden. Über den Pfeilern des Erdgeschosses befinden sich geprägte Kupferornamente mit stilisierten Maiglöckchenmotiven. Im Treppenhause begrüßen farbenfrohe Glasfenster die Besucher.

Takaréktár utca 8. – Horváth Mihály utca 9.



24.

PALAIS GRÓF

Das imposante Gebäude in der Ringstraße Lajos Tisza ist das größte Jugendstilgebäude von Szeged. Das d.geschützte Palais wurde 1912–13 nach den Plänen von Ferenc J. Raichle errichtet. Namensgeber ist der Bauherr, Árpád Márton Gróf, Staatsanwalt von Szeged. Das hohe und massive Gebäude erhebt sich auf einem von drei Straßen umgebenen, dreieckförmigen Baugrund. Die Flächengestaltung ist recht wechselvoll, Giebelwände und Balkone sorgen für die Beweglichkeit. Die über Stockwerke hochziehenden Eckerker sind außerordentlich. An der Fassade sind blaue, gelbe und goldene Verzierungen mit orientalischer Stimmung und Motive der ungarischen Volkskunst in Form von Keramik zu bewundern. Schmiedeeisen, ein anderes typisches Material des Jugendstils erscheint in Fensterschutzgittern, Blumenständern und Treppengeländern des eleganten Palais.

Tisza Lajos körút 20/b.



25.



26.

SZENT ISTVÁN PLATZ UND DER WSSERTURM

Eine schön eingerichtete Parkanlage und eine industriegeschichtliche Rarität, der erste Wasserturm aus Stahlbeton empfangen die Besucher auf dem Szent István Platz. Szilárd Zielinski entwarf den Turm mit einem Fassungsvermögen von 1004,8 m³, 1904 wurde er aufgebaut und dient bis heute der originalen Funktion. Der Turm besteht gänzlich aus Beton, sogar die Tür und die Fahnenstange mit einer Höhe von 54,9 m wurden gegossen. In dem 2006 erneuerten Turm hängt ein Foucault-Pendel, womit nachzuweisen ist, dass die Erde sich um ihre eigene Achse dreht. Farbige Sodawasserflaschen, eine Ausstellung über die Geschichte der Physik und das tolle Panorama der ganzen Stadt erwartet diejenigen, die die Mühe des Treppenkletterns auf sich nehmen. Um den Turm herum sind Büsten von sieben Bauingenieuren zu sehen, die eine grosse Rolle in der Gestaltung des Stadtbildes gespielt haben.

Szent István tér • www.szegedivizmu.hu

Öffnungszeiten: Ab 1. Mai bis 30. September am ersten Samstag des jeweiligen Monats ab 10.00 bis 16.00

Gruppen (mind. 10 Personen) können den Turm Donnerstags und Samstags zwischen 8.00 und 13.00 besichtigen nach vorheriger Anmeldung und Terminvereinbarung.

Anmeldung und Terminvereinbarung an Werktagen zwischen 08.00 und 15.00: vizmu@szegedivizmu.hu

MÓRICZ HAUS

Auf der Ostseite des Szent István Platzes steht das Jugendstilhaus mit vier Stockwerken. Das heute unter Denkmalschutz stehende Gebäude wurde vom Postbeamten József Mórícz bestellt und von Jenő Ferenc Raichl 1910–12 gebaut. Das Haus wurde nach den Ansprüchen des zeitgenössischen Bürgertums gestaltet. Die Fassade bekam Keramikverzierungen, die an die Pelzentracht der Hirten erinnert, die inneren gemeinsamen Räume wurden mit Jugendstilmalerei dekoriert. Gasbeleuchtung und Kachelöfen wurden installiert, im Zeichen der Modernität hat man sogar den Platz für den Aufzug errichtet, der selbst erst nach Jahrzehnten eingebaut wurde. Das Palais funktionierte nach dem II. Weltkrieg als Mietshaus, der Zustand verschlechterte sich. 2007 erhielt das ganze Gebäude eine vollständige Rekonstruktion und erstrahlt es wieder in seiner alten Schönheit.

Szent Mihály utca 9.



27.

REFORMIERTE KIRCHE

Das wegen der Turmverzierung auch als Kirche mit dem Hahn bekannte Gebäude wurde 1884 nach den Plänen von Frigyes Schulek gebaut. Sein Bau ist ein schönes Beispiel für die Zusammenarbeit nach dem Hochwasser. Der Platz wurde unter Mitwirkung des königlichen Kommissars für den Wiederaufbau, Lajos Tisza bestimmt, den Baugrund übergab die Stadt der Gemeinde kostenlos, die Aufschüttung des tief liegenden Gebietes finanzierte Gregersen Guilbrandt, der norwegische Bauunternehmer, der auch selber Calvinist war und betrachtete den Kirchenbau als Herzensanliegen. Der Baugrund ist dreieckförmig, der Grundriss der kleinen, neogotischen Kirche ähnelt einem dreiblättrigen Klee, die Schiffe schließen einen Winkel von 120° miteinander. Der Kirche gegenüber steht das Palais der reformierten Gemeinde, ein Jugendstilbau von Ede Magyar aus dem Jahre 1911.

Kálvin tér 2.



28.

DER REFORMIERTE PALAST

Im Jahr 1909 beauftragte die reformierte Kirche Ede Magyar, einen der bedeutendsten Architekten der Epoche, mit der Planung eines Hauses für das Grundstück an der Grenze zwischen dem Tisza-Lajos-Körút und dem Kálvin-Platz. Der Palast zieht unsere Aufmerksamkeit vor allem durch seine Lage im Stadtbild sowie natürlich durch seine spektakuläre Fassade und seine ungewöhnliche Situierung auf sich. Er wurde auf einem fünfeckigen Grundstück errichtet; die Flügel umschließen in der Mitte einen geschlossenen Raum. Der Innenhof ist jedoch offen, sodass wir beim Betreten – bei günstiger Sonneneinstrahlung – das faszinierende Licht-Schatten-Spiel der Balkone der geschwungenen Fassade sowie die Eleganz der meisterhaft ausgeführten schmiedeeisernen Geländer bewundern können. Auch das dreiteilige Eisentor mit seiner prachtvollen, von religiöser Symbolik inspirierten Stilisierung verdient besondere Aufmerksamkeit. Die barock anmutenden, schweren Formen des Daches krönen das Gebäude. Die sich über die Geschosse erstreckenden Schwünge, das breite Gurtgesims des Obergeschosses, das Gesims mit seinen kapriziösen Linien sowie die abwechslungsreichen Formen der Fenster und Balkone gliedern die Straßenfront in ausgewogener Proportion. Die charakteristischen Stilmerkmale des Jugendstils zeigen sich in der Gestaltung der Stuckornamente, in den Mustern und vor allem in den beiden Mosaiken der Fassade: Das eine stellt das Geheimnis des Pflügens und Säens dar, das andere die Ernte. Trotz der Lebendigkeit und des reichen Ornamentschmucks spiegelt sich im gesamten Bau der puritanische Charakter der Reformierten Kirche wider.

Tisza Lajos körút 37.



29.

DAS ANNABAD

Das eklektische Gebäude mit weißen Wänden und orientalischer Stimmung steht in der Ringstraße Lajos Tisza. Antal Steinhardt und Adolf Lang lieferten die Pläne für das Stadtbad 1896. Der Name stammt von dem 1927 in der Nähe gebohrten Brunnen beziehungsweise von dessen Wasser. Ein Unternehmer, Dezső Patzauer, füllte das Heilwasser in Flaschen ab und nannte es nach seiner Tochter Anna, so erinnert uns das Bad an dieses Mädchen. Das wohltätige Wasser wirkt als Trinkkur gegen Beschwerden der Verdauungsorgane, die Leute von Szeged bringen es regelmäßig nach Hause mit. Heilbehandlungen und Wellnessdienstleistungen erwarten die Gäste im Annabád, die am und Freitag auch in der Nacht den Badespaß genießen können.

Tisza Lajos körút 24. • +36-62/553-330 • www.szegedsport.hu



30.

DER GOLDSCHMIDT-PALAST

Ein frühes Werk von Ede Magyar ist das für Dr. György Goldschmidt errichtete Mietshaus. Der junge Architekt verfügte zu diesem Zeitpunkt vermutlich bereits über umfangreiche praktische Erfahrung, da er seine Ausbildung im Alter von 13 Jahren als Lehrling bei einem Bau- und Zimmermeister in Szeged begonnen hatte. Sein Baumeisterdiplom erwarb er im Jahr 1901. Das Haus in der Tábor-Straße war ursprünglich einstöckig. 1959 wurde ein weiteres Stockwerk aufgesetzt und die Außenfassade stark umgestaltet, wodurch sie ihren sezessionistischen Charakter verlor. Dem heutigen, unscheinbaren Mietshaus würde niemand ansehen, dass es einst eines der bedeutendsten Werke der Szegeder Sezession war. Ende der 1950er Jahre wurde die Fassade vereinfacht und ihrer kunstvollen Verzierungen beraubt. Im Durchgang haben sich jedoch die Stuckverzierungen in unveränderter Form erhalten, die eine außergewöhnlich reiche, ganz und gar sezessionistische Welt heraufbeschwören; auch das rekonstruierte Tor war selbst ein Meisterwerk der damaligen Tischlerkunst. In den architektonischen Gliederungen des Durchgangs erscheinen in Wandfeldern, eingefasst von verspielt geschwungenen Bändern, Ranken und Flechtornamenten, anmutige Tänzerinnen, die das Auge erfreuen. Heute können wir uns nur anhand dieser Details eine Vorstellung davon machen, welche mitreißende Eleganz über nahezu ein halbes Jahrhundert hinweg das Erscheinungsbild der Straßenfassaden prägte.

Tábor utca 5.



31.

DER RAICHL-PALAST

Der Palast von Ferenc J. Raichl in Szeged ist größer und prunkvoller als sein Gegenstück in Subotica, erreicht jedoch weder dessen stilistische Geschlossenheit noch die Raffinesse seiner Details. Dennoch handelt es sich um ein auffälliges und imposantes Gebäude, das der Architekt ursprünglich für sich selbst als Privatpalast entworfen hat. Im Erdgeschoss befanden sich zunächst Geschäfte mit großen, bis zum Boden reichenden Schau Fenstern, von denen heute nur noch der Eingang an die ursprüngliche Gestaltung erinnert. Aufgrund finanzieller Schwierigkeiten konnte Raichl das Haus nicht vollenden und verkaufte es an den Rechtsanwalt János Vadász, der es schließlich im Geiste der ursprünglichen Pläne fertigstellen ließ. Nach dem Zweiten Weltkrieg diente das Gebäude als Studentenheim, und seit den 1970er Jahren beherbergt es das Übungsgymnasium der Universität Szeged; seit 1986 ist es das Hauptgebäude der Institution. Sein spektakulärster Teil ist die Ecklösung: Die geschlossene, massige Bauform wird durch geschlossene, mit Majolika verzierte Balkone gegliedert, die aus der Fassadenebene hervortreten. Darüber reihen sich unter von der siebenbürgischen Architektur beeinflussten Vordächern offene Balkone, gefolgt von Giebelfeldern, die an einen Eckturm erinnern und mit ungarisch geprägtem Keramikschmuck verziert sind. Über das Dach erhebt sich ein bastionsartiger Turm, während die Seitenfassaden durch blau- und goldfarbene Mosaik mit volkskünstlerischen Motiven bereichert werden.

Szentháromság utca 2-4.



32.

UNTERSTÄDTISCHE KIRCHE

Die Unserer Lieben Frau vom Schnee gewidmeten Kirche und das daneben stehende Franziskanerkloster bilden wertvolles Bauerbe von Szeged. Die Kirche wurde in mehreren Phasen, wahrscheinlich unter Verwendung aus dem einem früheren Sakralbau aus dem 12. Jh., in spätgotischem Stil gebaut und 1503 geweiht. Die barocke Inneneinrichtung stammt aus dem Anfang des 18. Jh. Zwei Gnadenbilder von Maria sind in der Kirche zu finden, das eine ziert das von dem Mönchen Antal Graff geschnitzelten Hauptaltar, das andere ist die Schwarze Maria, dessen Original in Tschenstochau, Polen zu sehen ist. Der Baukomplex der Kirche und des Klosters ist Ungarns zweitgrößtes Kirchenzentrum, das bis heute seiner Originalfunktion dient.

Mátyás tér 26. • +36-20/473-4923 • www.szeged.ferencesek.hu

Für Gruppen (mindestens 15 Personen) sowie für Sonderführungen (auf Englisch, für Blinde und Sehbehinderte) sind eine vorherige Anmeldung und eine Bestätigung erforderlich, mindestens einen Tag vor dem Besuch.



33.

BAUERNHAUS IN ALSÓVÁROS

Das „Gottesauge“-Motiv des Hauptaltars der Franziskanerkirche, die aus einem Zentrum heraus verlaufenden Strahlen wurden zu einem bestimmenden Zierelement der Häuser in in diesem Stadtteil. Der dreieckige Giebel der „Sonnenstrahlen-Häuser“ symbolisiert die Heilige Dreifaltigkeit für die gläubigen Familien. Der Universitätsprofessor Sándor Bálint (1904–1980) widmete sein Leben der Forschung der Volkskunde, er sammelte die religiösen Gebräuche, Gebete, Lieder der Bevölkerung in Szeged und der Umgebung. Sein Gedenkhaus wurde in einem renovierten Sonnenstrahlen-Haus eingerichtet, wo das Leben und die Gebrauchsgegenstände von Szeged–Alsóváros und der Südlichen Tiefebene der Zwischenkriegszeit vorgestellt wird. Neben der Dauerausstellung können die Besucher die Volksbräuche um die Festtage durch stimmungsvolle Programme kennen lernen.

Nyíl utca 43. • +36-30/501-2822 • szegedalsovarosi.tajhaz@gmail.com
Öffnungszeiten: Di–Sa: 10.00–18.00



34.

ALBERT SZENT-GYÖRGYI AGORA

Das Kulturzentrum wurde im Dezember 2012 eröffnet und hat die Zielsetzung, die Forschungsergebnisse der Region vorzustellen und das Interesse der Kinder für Naturwissenschaften zu wecken. Das neue Gebäude mit einer Fläche von 6570 m² funktioniert mit modernen technischen Lösungen wie Erdwärme und Solarenergie. Hier zog das Kinderhaus Százszorszép, ein seit 60 Jahren arbeitendes Kulturinstitut ein. Eine hervorragende Attraktion ist die von der Neumann János Gesellschaft für Computerwissenschaften ins Leben gerufene und betätigte Ausstellung zur Geschichte der Informatik, die die Reliquien der Pionierzeiten der PC-s (wie M3, URAL2, RAZDAN und die szegediner „Katica“) darstellt. Im Erdgeschoss sind Einrichtungen ausgestellt, die auch in ihrer Zeit Raritäten waren, im zweiten Stockwerk findet man in dem 20. Jh. verbreitete, massenweise hergestellte und bis heute funktionsfähige Computer. Die Wunder der Natur kann man in Schaulabors kennen lernen.

Kálvária sugárút 23. • +36-62/563-480
www.agoraszeged.hu • www.ajovomultja.hu
Öffnungszeiten: 08.00–20.00, Sa: 09.00–16.00
So: abhängig von der jeweiligen Veranstaltung



35.



36.

SZEGEDINER ZOO

Nur 2,5 Km von der Innenstadt entfernt, bietet der Zoo auf einer Fläche von 45 Hektaren verschiedene Programme für den ganzen Tag. Die Tiere werden nach Kontinenten gruppiert und ist bestrebt, ihnen natürliche Lebensbedingungen zu bieten. Der Tierpark verpflichtet sich, bedrohte Tierarten im Rahmen internationaler Zuchtprogramme zu erhalten. Neben Raritäten wie der große Ameisenbär, Krallennaffen, Fossa und Nebelparder können Besucher auch viele beliebte Zootiere beobachten, von Erdmännchen über Giraffen bis hin zu asiatischen Elefanten und ab Frühjahr 2020 sogar indische Nashörner. Jeden Tag des Jahres werden zoopädagogische Aktivitäten, Tierfütterung und gelegentlich auch Nachttouren angeboten.

Szél utca 90. • +36-62/542-530 • www.zooszeged.hu

Öffnungszeiten: Täglich: 1. Juni – 31. August: 09.00-19.00

1. September – 30. September: 09.00-18.00

1. Oktober – 31. Oktober: 09.00-17.00

1. November – 31. März: 09.00-16.00

1. April – 30. April: 09.00-17.00

1. Mai – 31. Mai: 09.00-18.00

SONNENSCHENBAD AQUAPOLIS

Das in allen vier Jahreszeiten geöffnete Aquapolis erwartet seine Gäste mit 4400 m² Wasserfläche und mit der längsten Wasserrutsche Europas über das ganze Jahr. In dem Badekomplex findet jede Altersklasse die passendste Erholungsmöglichkeit. Die beliebtesten Attraktionen der 2010 eröffneten Anlage sind die geschlossenen Rutschen mit einer Länge von 272 und 223 m, die aus einem 30 m hohen, mit Aufzug versehenen Turm starten. Insgesamt 13 Rutschen sichern 1000 m Rutschmöglichkeit für die Abenteuersuchenden. Die Wellnessbecken, Sprudelbäder und Stromschnellen bieten unvergesslichen Zeitvertreib. Diejenigen, die sich erholen und regenerieren möchten, finden in dem stillen Wellness-Area ideale Umstände: Erlebnisbecken, Massagen, finnische und Infrasauna, römisches Dampfbad, Aromakabine und auch eine Sauna im Außenbereich steht zur Verfügung.

Torontál tér 1. • +36-62/566-487 • www.napfenyfurdoaquapolis.com



37.



38.

ELISABETH-WÄLDCHEN

Die größte Parkanlage von Szeged hat eine Fläche von 15 ha, befindet sich in Újszeged. Das Urwäldnis auf dem Platz des heutigen Waldes haben die Soldaten von Baron Vilmos Reitzenstein, General des kaiserlichen Heeres 1858 gründlich verändert. Sie gestalteten einen spektakulären Barockgarten, dessen Hauptallee heute riesengroß gewachsene Platanen markieren, die grasbedeckten Wiesen sind durch alte Linden, Buchen und Ahornbäume beschattet. Am Ende des Wäldchens bei der Belvárosi Brücke steht die Heilige-Elisabeth-Kirche, daneben wurde ein kleiner Zierplatz mit einem Springbrunnen gebaut. Der Erzsébet-Park wurde im vergangenen Jahr komplett renoviert und bietet jetzt neue Freizeiteinrichtungen für die Stadtbewohner und Touristen. Die Sportbegeisterten werden mit Freiluftsporthallen, Sportplätzen und einer hochmodernen Laufbahn erwartet. Der Erzsébet-Park ist auch als Veranstaltungsort für das Maifest und gastronomische Festivals bekannt.

BOTANISCHER GARTEN

Nach dem Umziehen der Universität von Kolozsvár (Klausenburg) nach Szeged, 1922 hat die Stadt 10 ha Acker der Universität geschenkt, um dort einen botanischen Garten anzulegen. Die Bepflanzung begann der erste Direktor, István Györffy. Bis heute ist die Sammlung im Dienst der Bildung und Forschung, aber sie ist auch der Öffentlichkeit zugänglich. Der Garten zeigt die Nutzpflanzenarten geordnet, so zum Beispiel die Heil- und Gewürzpflanzen, die Farb-, Rost- und Nahrungspflanzen, er nimmt aber auch an der Erhaltung geschützter Arten teil. Eine Besonderheit ist der indische Lotus, der vor 80 Jahren in den Garten geriet und seine Lebensbedingungen im Teich mit artesischem Wasser gefunden hat. Heute hat der Szegediner Garten den größten Freilandbestand von dem indischen Lotus in Mitteleuropa.

Lövölde utca 42. • +36-30/554-9650 • www.fuvesz kert.u-szeged.hu

Öffnungszeiten:

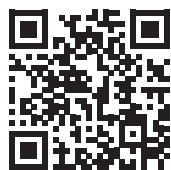
1 April – 30. September: 09.00–18.00 • 1 Oktober – 31. Oktober: 09.00–17.00

1 November – 28. Februar: 09.00–16.00 • 1 März – 31. März: 09.00–17.00

Mit Ausnahme von Weihnachten und Neujahr kann er auch an Feiertagen besucht werden.

Erlebnisse für die ganze Familie

Szeged erwartet Familien mit zahlreichen Freizeitmöglichkeiten und Einrichtungen im Freien, bei denen vom Kleinkind bis zur älteren Generation jeder zu jeder Jahreszeit seine bevorzugte Art der Erholung finden kann.



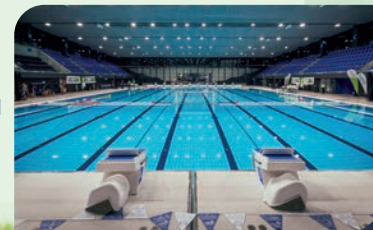
Kajakfahren auf der Theiß

Beim Anblick der Theiß kommt einem schnell der Gedanke, ob man hier vielleicht auch ein wenig paddeln könnte. Die Antwort lautet natürlich ja: Kajaks und Kanus können am **Szegeder Wasserstützpunkt**, im **Foka Ökohafen** oder bei der **Csónakda** gemietet werden.



Schwimmen

Schwimmbegeisterte können in Szeged aus mehreren Orten wählen. Wer richtig schwimmen möchte, dem empfehlen wir eine der modernsten Anlagen der Stadt: das **Tiszavirág Sportbad** oder das **Städtische Sportbad in Újszeged**. Darüber hinaus befindet sich im Außenbereich des **Napfényfürdő Aquapolis** – von den Einheimischen SZUE genannt – ebenfalls ein Schwimmbecken, das im Sommer unter freiem Himmel und im Winter unter einer Kuppel genutzt werden kann.



Radfahren

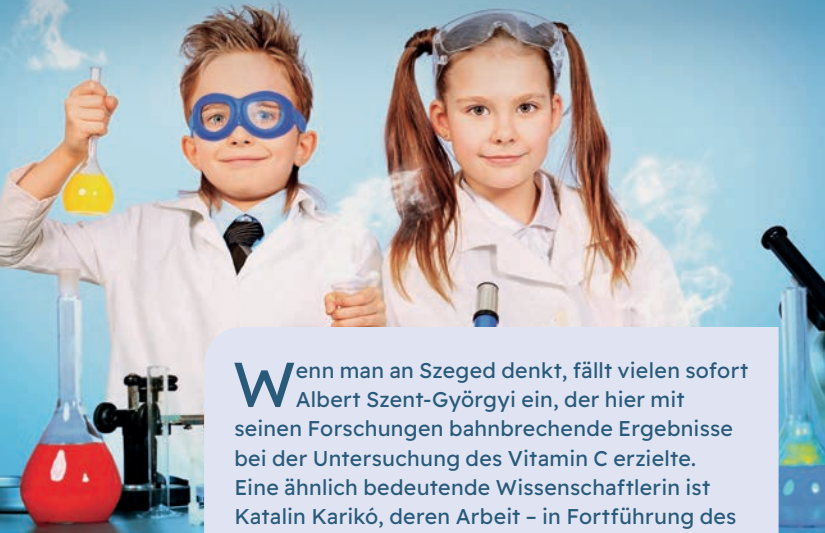
Nachdem du die Innenstadt von Szeged zu Fuß erkundet und vielleicht auch Wassersport ausprobiert hast, steig auf das Fahrrad und erkunde die Stadt auf zwei Rädern! Dank des flachen Geländes und der vielen Radwege ist das Radfahren hier besonders angenehm. Wenn du ein wenig Natur suchst, folge einfach dem Ufer der Theiß: In Richtung der Mündung gehend weichen bald die Geräusche der Stadt der ruhigen Flusslandschaft und dem Vogelgezwitscher. Fahrräder können an folgenden Orten gemietet werden: **Tourinform Szeged**, **Vasparipa**, **Urban Legend** und **Bike Szaki**.

Spaziergang und Jogging

Die erneuerte Laufbahn und die Outdoor-Fitnessgeräte im **Erzsébet-Liget** bieten hervorragende Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten im Freien – egal ob ernsthaftes Training oder Bewegung aus Freude.



Wissenschaftliche Entdeckungen



Wenn man an Szeged denkt, fällt vielen sofort Albert Szent-Györgyi ein, der hier mit seinen Forschungen bahnbrechende Ergebnisse bei der Untersuchung des Vitamin C erzielte. Eine ähnlich bedeutende Wissenschaftlerin ist Katalin Karikó, deren Arbeit – in Fortführung des geistigen Erbes der Stadt und ihrer Universität – wesentlich zur Entwicklung der modernen Biomedizin beigetragen hat. In Szeged können zwei Gedenkräume besucht werden, die dem Leben und Werk von Albert Szent-Györgyi gewidmet sind. Einer befindet sich im Gebäude des Dekanats der Medizinischen Fakultät und stellt das beeindruckende Lebenswerk des ungarischen Wissenschaftlers vor. Die andere Ausstellung befindet sich im Gebäude der Déri-Miksa-Technischen Fachschule, wo Szent-Györgyi einst lebte und arbeitete. Eine Dauerausstellung über das Leben und die wissenschaftlichen Auszeichnungen von Katalin Karikó ist in der Klebelsberg-Bibliothek des József-Attila-Studien- und Informationszentrums der Universität Szeged (SZTE TIK) zu sehen.

Szent-Györgyi Albert Agora

In der Szent-Györgyi-Albert-Agora befindet sich eine **Ausstellung zur Geschichte der Informatik**, die Besucher auf eine Zeitreise mitnimmt: Hier können seltene Geräte aus der Geschichte der Computertechnik sowie bis heute funktionierende Maschinen besichtigt werden.



Wissenszentrum

Im **Interaktiven Naturwissenschaftlichen Wissenszentrum** demonstrieren Forscher mehrmals täglich mit spektakulären Experimenten die faszinierende Welt der Wissenschaft – und wecken damit auch das Interesse jener Besucher, die diesem Bereich bisher vielleicht eher fernstanden.



Sándor-Koch-Mineraliensammlung

Die **Sándor-Koch-Mineraliensammlung** mit mehr als tausend Exemplaren

ist besonders wertvoll durch ihre außergewöhnlichen Stücke, die größtenteils aus dem Karpatenbecken stammen. Nach vorheriger Anmeldung sind auch fachkundige Führungen möglich.

Observatorium

Die Sternwarte von Szeged ist eine besondere naturwissenschaftliche Attraktion der Stadt. Hier können Besucher bei spannenden Vorträgen und Teleskopvorführungen die Welt der Astronomie entdecken. An klaren Abenden lassen sich mit den Instrumenten der Sternwarte auch der Mond, Planeten und ferne Sterne beobachten.

Kulturelle Erlebnisse

Das **Szegeder Nationaltheater** ist die Heimat von Opern, Operetten und großen Bühnenproduktionen. Seine auffällige Fassade zieht schon von weitem die Blicke auf sich. Das Kisszínház ist die **Kammerspielbühne des Nationaltheaters** und bietet Theatererlebnisse in einer intimeren Atmosphäre. Familiäre Aufführungen erwarten das Publikum auch im **Kellertheater** sowie im Sommer im Uferbereich des **Víziszínház** (Wassertheater).

Das **Béla-Kövér-Puppentheater** ist ein großartiges Programm für Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Bekannte Geschichten und Figuren aus Kinderbüchern werden hier auf der Bühne zum Leben erweckt – ein fantastisches Erlebnis für die ganze Familie.

Das **IH Veranstaltungszentrum** ist Schauplatz zahlreicher Kulturprogramme, Fachaussstellungen, Messen, Geschäftstreffen, Theateraufführungen, Konferenzen und Bälle. Neben eigenen Veranstaltungen werden hier regelmäßig auch beliebte Gastproduktionen präsentiert.

Im Korzó Zeneház hat das **Szegeder Sinfonieorchester** seinen Sitz und bietet Liebhabern der klassischen Musik ein besonderes kulturelles Erlebnis.

Der Duft von Popcorn ist ein untrügliches Zeichen dafür, dass sich ein Kino in der Nähe befindet. Wer in Szeged Filme auf der großen Leinwand sehen möchte, kann zwischen mehreren Kinos wählen. Im Belvárosi Kino erwartet die Besucher außerdem eine VR-basierte filmhistorische Ausstellung sowie ein interaktiver Erlebnisbereich. Das Filmangebot ist sowohl im modernen **Cinema City im Szeged Plaza** als auch im klassischen **Belvárosi Kino** vielfältig, wo häufig auch Kunstfilme gezeigt werden.



Abenteuer zu Land, zu Wasser und in der Luft

Eine Bootsfahrt auf der Theiß und der Blick auf die Stadt vom Wasser aus sind ein unvergessliches Erlebnis. Vom Roosevelt-Platz aus startet bei schönem Wetter regelmäßig ein **Ausflugsschiff**, das bis zur Mündung der Maros fährt und anschließend bis zur Boszorkánysziget (Hexeninsel) zurückkehrt.



Wer selbst einmal Kapitän sein möchte, kann im Foka Ökokikötő ein Boot mieten. Wer lieber mit Familie oder Freunden mitten auf dem

Fluss grillen möchte, kann auch ein Pontoon-Boot für einen ganzen Tag – vom Morgen bis zum Sonnenuntergang – buchen.

Ein großer Favorit bei Kindern und Erwachsenen ist auch der städtische kleine Touristenzug – von vielen einfach „**CsuCsu-Zug**“ genannt –, der seine Fahrgäste vom Frühjahr bis zum Beginn der kalten Jahreszeit zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt bringt. Die 45-minütige Rundfahrt beginnt auf dem Széchenyi-Platz und zeigt am Ende auch den Stadtteil Újszeged.

Wer die Stadt einmal aus der Höhe betrachten möchte, hat dazu ebenfalls ausgezeichnete Möglichkeiten. Auch Flugbegeisterte kommen in Szeged auf ihre Kosten: Der **Flughafen Szeged** heißt Besucher herzlich willkommen.





TOURISTISCHE
INFORMATIONSBEREITSTELLUNG
ÜBER SZEGED UND UNGARN
(Programme, Unterkünfte,
Denkmäler, Museen, Naturschätze)

KOSTENLOSE BROSCHÜREN ÜBER UNGARN
(auf Ungarisch und in Fremdsprachen)

POSTKARTEN, LANDKARTEN,
BÜCHERN ÜBER SZEGED

VERKAUF VON KONZERT- UND THEATERKARTEN

FAHRRADVERLEIH

INFORMATIONEN ÜBER PROGRAMME IN SZEGED

GEFÜHRTE STADTTouREN IN SZEGED



6720 Szeged, Széchenyi tér 12.

Tel.: +36-62/488-699

Tel.: +36-62/488-690

e-mail: szeged@tourinform.hu

www.szegedtourism.hu

IMPRESSUM

AUSGEBER: Touristische Nonprofit GmbH Szeged und Umgebung

DIE TOURISTISCHE WEBSEITE VON SZEGED: www.szegedtourism.hu

*Für die Wahrhaftigkeit der Daten in der Broschüre
übernimmt der Verlag keine Verantwortung.*

FOTO: Papdi Balázs, Iványi Aurél, Vadász Sándor,
Szalai Gergely, Madarász László, Vass Károly

Design & print:  **FINGERPRINT**
AGENCY